



Dieselskandal

Piëch beschuldigt Winterkorn

Der ehemalige VW-Aufsichtsratsvorsitzende hat vor der Staatsanwaltschaft ausgesagt.

Der einstige Aufsichtsratsvorsitzende des Volkswagen-Konzerns, Ferdinand Piëch, belastet mit einer ausführlichen Aussage vor der Staatsanwaltschaft Braunschweig den ehemaligen Konzernchef Martin Winterkorn. Winterkorn habe früher als bislang eingeräumt von dem Dieselbetrug erfahren, so Piëch. Er selbst habe Ende Februar 2015 von einem Informanten den Hinweis erhalten, dass VW ein großes Problem in den USA habe, weil das Unternehmen mit einer Software die Abgaswerte manipulierte; Hinweise darauf hätten US-Behörden bereits an VW weitergeleitet. Er habe Winterkorn darauf

angesprochen. Doch der damalige VW-Chef habe ihm versichert, ein solches Papier aus den USA existiere nicht, sagte Piëch den Ermittlern bei einer Befragung Ende vergangenen Jahres. Die Staatsanwaltschaft Braunschweig will zum Ermittlungsverfahren keine Stellung nehmen. Ihr Sprecher Klaus Ziehe sagt: „Alle relevanten Zeugen werden von uns befragt, unabhängig von der Hierarchieebene bei VW.“ haw, sh

Lesen Sie auch auf Seite 72 SPIEGEL-Gespräch mit US-Anwalt Michael Hausfeld über Schadensersatz für deutsche VW-Kunden

Finanzministerium Juristen bevorzugt

Zum Ärger vieler seiner Mitarbeiter setzt Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) bei der Besetzung von Führungspositionen in seinem Ressort zunehmend auf Juristen. Anlass für neuen Verdross waren vor Kurzem zwei Stellenausschreibungen für Unterabteilungsleiter, in denen als erste Voraussetzung „Volljurist/in“ genannt war. Dabei hatten beide Posten, aktuell oder früher, schon einmal Ökonomen inne. Diese fühlen sich mittlerweile syste-

matisch benachteiligt. So sind die drei beamteten Staatssekretäre im Bundesfinanzministerium (BMF) Juristen.

Von neun Abteilungsleitern sind nur zwei Wirtschaftswissenschaftler, der Rest Juristen. Bei den Unterabteilungslei-

tern stellen Rechtsgelehrte schon jetzt mit 13 ebenfalls die größte Gruppe, bald kommen die 2 neu ausgeschriebenen dazu. Ihnen stehen dann gerade einmal 10 Ökonomen gegenüber.

Kritiker innerhalb und außerhalb des BMF werfen Schäuble (ebenfalls Jurist) vor, dass der Kurs seines Ressorts zu sehr von ökonomischen Laien bestimmt werde. Vor Schäubles Amtsantritt war meist wenigstens ein Staatssekretär Volkswirt, etwa die beiden späteren EZB-Direktionsmitglieder Jürgen Stark und Jörg Asmussen. rei



KLAUDIETIMAR GABBERT / PICTURE ALLIANCE / DPA